Johann Sebastian

# BACH

# Herz und Mund und Tat und Leben

BWV 147 Leipziger Fassung (1723)

Stuttgarter Bach-Ausgaben Urtext



#### Johann Sebastian

## Herz und Mund und Tat und Leben

**BWV 147** 

Leipziger Fassung (1723)

Copy Charles to Capte the Capter the Capter

### Inhalt

Vo	rwort / Foreword / Avant-propos	3					
Parte prima							
1.	Chorus Herz und Mund und Tat und Leben Heart and mouth and thought and action	8					
2.	Recitativo accompagnato (Tenore) Gebenedeiter Mund Ah, tidings heav'nly sent	20					
3.	Aria (Alto) Schäme dich, o Seele, nicht Have no shame, then, O my soul	22					
4.	Recitativo (Basso) Verstockung kann Gewaltige verblenden The mighty can by willfulness be blinded	25		NA PO			
5.	Aria (Soprano) Bereite dir, Jesu, noch itzo die Bahn Prepare for your coming your way and your path	26	, Carus'	<i>1</i> e.			
6.	Choral Wohl mir, dass ich Jesum habe Blest am I that I have Jesus	30	of perfectives				
Parte seconda							
7.	Aria (Tenore) Hilf, Jesu, hilf, dass ich auch dich bekenne O Jesus, help, that I may now confess you		CODY Ong				
8.	Recitativo (Alto) Der höchsten Allmacht Wunderhand God works in a mysterious way	), ),	Evaluation				
9.	Aria (Basso) Ich will von Jesu Wundr Of Jesus' love I am r	dert					
10	Choral Jesus bleibe Jesus, sou Oficinal  Oficinal	51	Evaluation Copy Cuality may be reduced • Carus				
Kri	it gegeniber	56					
	Lermateriai (Carus 31.147/19).						
	. ne following performance material is available fo so. Carus 31.147/50), study score (Carus 31.147/57), al score (Carus 31.147/53), aplete orchestral material (Carus 31.147/19).	r sale:					

#### Vorwort

Johann Sebastian Bach beschäftigte sich über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren mit seiner Kantate Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147. Anhand der beiden heute erhaltenen Original-Handschriften - der Reinschrift-Partitur (im Folgenden: P 102) und dem Leipziger Stimmensatz - sowie des gedruckten Textes von Salomon Franck<sup>1</sup> kristallisieren sich zwei Fassungen der Kantate heraus: Eine Adventskantate BWV 147a zum 4. Advent 1716<sup>2</sup> und eine Kantate zu Mariae Heimsuchung, erstmals aufgeführt 1723, BWV 147.3 In BWV 147 wurden folgende Sätze aus der Weimarer Fassung übernommen:4

	BWV 147	BWV 147a			
F					
(vor der Predigt)					
Chorus	Satz 1	Satz 1			
Rezitativ	Satz 2	-			
Alt-Arie	Satz 3	Satz 2			
Rezitativ	Satz 4	_			
Sopran-Arie	Satz 5	Satz 4			
Choral	Satz 6	_			
Parte seconda					
(nach der Predigt)					
Tenor-Arie	Satz 7	Satz 3			
Rezitativ	Satz 8	_			
Bass-Arie	Satz 9	Satz 5			
Choral	Satz 10	-			
(Musik wie Satz 6)					
	_	Satz 6			

Die beiden Handschriften dokumentieren vier verschie

dene Werkstadien: 1. 1716 komponierte Bach die Kantate zum 4. Adv trug den 1. Satz in P 102 ein. 5 Seit März 1714 w zertmeister der Weimarer Hofkapelle und dazu tet, den gesundheitlich angeschlagenen Hofkape Johann Samuel Drese durch das Schreib **seminden** einer "eigenen Composition" jeden stützen.6 In diesen vierwöchigen T auch der 4. Advent 1716, für d konzipiert war.7 Bach brach nach Satz 1 ab, möglich Dreses am 1. Dezember .itstand, indem er nun nicht ..ា 2. und 3. Advent musikalis 2. In seinen erst . 24 wollte Bach seine Wei Jer aufführen. Dies war jed glich, da in Leipzig an den Kantatenaufführungen ze n. Jusa 3- nor' stir piert w. Aus 3. In der mit d' ine Adventskantate für eine Mariae Heimsuchung. Für die ∠ 102 um die Sätze 2 bis 5, T. 26, r Stimmensatz mit den Sätzen 1 bis noch nicht in P 102 eingetragenen Sät-3achs heute verschollenen Urschriften ko-

3. In den 1730er Jahren beschäftigte sich Bach nochmals mit der Kantate und vervollständigte nun auch die Partitur um die dort noch fehlenden Sätze 5 (ab T. 26) bis 10,11 nicht ohne kleinere Veränderungen vorzunehmen. Da die vorliegende Edition auf den Leipziger Stimmen von 1723 basiert, bleiben diese späteren Veränderungen hier unberücksichtigt.

4. Wohl Ende der 1730er Jahre fertigte Bach noch ein Einlageblatt mit der Stimme der ersten Oboe von Satz 8 an nun für Oboe d'amore statt Oboe da caccia.

Wohl aufgrund der theologisch-liturgischen Übereinstimmungen mit dem 4. Advent wählte Bach als neue Bestimmung das Festum Visitationis, das Fest Mariae Heimsuchung. Zusammen mit dem Magnificat (Lk 1.46-56) gehört der Bericht von Marias Besuch bei Elisabeth (Mariae Heimsuchung, Lk 1,39-45) zu der Vorgeschichte der Geburt Jesu, die am 4. Advent in evangelischen C ten gelesen wurde und wird.12 Inhaltlich ٦e Heimsuchung seit Martin Luther zugung cats in den Hintergrund gerückt: Alle P Mariae Heimsuchung sind Auslegur in dem nicht mehr das Marienlo und das "Auserwählt-Sein" Carusi Auch Bachs Textdichter s Magnificat ist in der vor geben als dem Berich Die Textgrund' entskantate ist den Evange' andachten für das ہد entnommen. 14 Ein Kirchenjah Blick : nkc en Kantaten-Fassungen atze der früheren Fassung zei ıat. In drei dieser Sätze – in in L ancksche Text unverändert oder

> \_vangelische Sonn- und Fest-Tages-Andachten, Weimar 1717.

Jert übergegangen. Die Kernaus-

oeiden Fassungen dieselbe geblieben,

ekonstruktion von BWV 147a, herausgegeben von Uwe Wolf, .n Carus-Verlag erschienen (Carus 31.147), Stuttgart 1996.

gl. U. Wolf, "Eine ,neue' Bach-Kantate zum 4. Advent: Zur Rekonstruktion der Weimarer Adventskantate Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147a", in: Musik und Kirche 66, Kassel u.a. 1996, S. 351-355

Ebenda, S. 351.

Datierung der Blätter 1-8 (mit den Sätzen 1-5/ T. 26) aufgrund des Wasserzeichens von P 102 (NBA IX/1 Nr. 43). Zur Datierung der Beschriftung vgl. NBA I/ 28.2, Kritischer Bericht, S. 30

K. Hofmann, "Neue Überlegungen zu Bachs Weimarer Kantaten-Kalender", in: Bach-Jahrbuch 1993, S. 9.

Hofmann (wie Fußnote 6), S. 29

BWV 70a und 186a, vgl. Wolf (wie Fußnote 3), S. 351.

A. Dürr, Johann Sebastian Bach. Die Kantaten, Kassel, 92005, S. 43 u. 744. Datierung aufgrund der frühen Schriftformen des Hauptkopisten J. A. Kuhnau sowie des Wasserzeichens, siehe A. Dürr, Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus Bach-Jahrbuch 1957,

Kassel 1976, S. 24-36 und S. 123. Zur Vorlage der Stimmen bei de Kritischen Bericht dieser Ausg

Datierung aufgrund des Wass IX/1, Nr. 122), Dürr (wie Fuß 12 K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr

13 M. P. Bangert, "The changin Lutherans and cantatas BW Johann Sebastian Bachs - B Steiger, Stuttgart 1998, S. 41

14 NBA I/ 28.2, Kritischer Bericht



obwohl die Bestimmungen unterschiedlich sind: Es ist die Aufforderung an die Gläubigen, sich bedingungslos zu Christus zu bekennen.

Um die Kantate an die neue Bestimmung anzupassen, wurde - neben dem Einfügen der neuen Rezitativ-Texte die Francksche Dichtung überall dort geändert, wo adventliche Aspekte im Vordergrund stehen: 15 in Arie Nr. BWV 147a /4 ist dies die Gotteserwartung des Lyrischen Ich, dass sich auf die nahe Ankunft Christi vorbereitet hat und ihn auffordert: "Beziehe die Höhle des Herzens, der Seele"; die Passage in BWV 147/5 lautet: "Mein Heiland erwähle die gläubende Seele", eine Anlehnung an das Thema des "Auserwählt-Seins" im Magnificat. In BWV 147a / 5 wird auf die Bußpredigt Johannes des Täufers (Mt 3.1-2) und damit auf den Bußcharakter der Adventszeit. verwiesen. Der gänzlich neue Text in BWV 147/9 ist eine Lobeshymne auf Jesus und seine Wundertaten. Der Dichter der neuen und geänderten Texte ist uns nicht bekannt. Der Austausch des Weimarer Choralsatzes "Dein Wort lass mich bekennen" (die 6. Strophe des Chorales "Ich dank dir, lieber Herre" von Johann Kolros, ca. 1535) hat Bach nicht aufgrund des Textes vorgenommen. Mit der nochmaligen Betonung des "Bekennens" hätte sich dieser Satz gut in die neue Fassung eingefügt. Möglich ist, dass Bach mit den neuen Choralstrophen Nr. 6 und Nr. 10 nochmals den Anlass Mariae Heimsuchung betonen wollte. Die Strophen entstammen dem Choral Jesu, meiner Seelen Wonne (1661) von Martin Jahn: dieser ist in einem Dresdener Gesangbuch als Choral für Mariae Heimsuchung aufgeführt.16 Vielleicht kam auch das jambische Metrum der neuen Strophen Bachs musikalischen Vorstellungen mehr entgegen als der trochäische Versfuß der Kolrosschen Dichtung.

Oudity of wird aus Lyaluation o, im Somm Eine Besetzungsänderung gab es möglicherweise im B continuo: Während in P 102 im ersten Satz 171 drücklich Violone und Fagott angegeben we im Leipziger Stimmensatz weder eine Violu Fagottstimme überliefert. Zwar kann der Viole einer der Continuo-Stimme gespiel aber wäre eine eigene Stimme Fagott geht in Satz 1 teilwei sondern mit dem Vokalba Bach in Leipzig ganz d nicht mehr nachvoll-Sätzen Nr. 1, 6, 9 und Jipziger Fassung die Violin . Eine im ersten Kantatenjahr ıs, die möglicherweise auf d . der Thomaskirche, vielleic samtbesetzung zurückzuf . 3 tauschte Bach das Oblivahrscheinlich eine Oboe da ٤ "Jan Oboe d'amore (Altlage) aus. ach dem Altus ein Instrument in ∠ur Seite stellen wollte. Dieses Klangn in der Sopran-Arie Nr. 5 – mit Violine – Arie Nr. 7 - mit Violoncello und obligater Orage - angewandt;19 auch die obligate Orgel in nört zu den Leipziger Änderungen größeren Ausmaßes: Während in der älteren Fassung wohl der gesamte Basso continuo der ruhigeren Violoncello-Stimme ent-

sprach, figurierte Bach 1723 die Cembalo- und Orgelstimme mit virtuosen Sechzehnteltriolen aus.20

Der Eingangschor Nr. 1 steht in Da-capo-Form und setzt sich aus den Bestandteilen Sinfonia, Chorfuge, instrumental-begleiteter Chorsatz und A-Capella-Chorsatz so zusammen, dass er vollkommen symmetrisch ist21. Die vier Arien stehen alle in verkürzter Da-capo-Form wie sie für Bachs Weimarer Zeit typisch ist:22 gegenüber der dreiteiligen ABA-Form wird hier statt des gesamten ersten Teiles nur das einleitende Instrumentalritornell wiederholt. Bei den Rezitativen gibt es neben den herkömmlichen Formen Secco- (Nr. 4) und Accompagnato-Rezitativ (Nr. 2) auch einen weiteren Rezitativ-Typus, in dem Bach mit neuen Klanggebungen und Satzbildungen experimentierte (Nr. 8): Neu sind hier die eher motivische als harmonisc' rägung und die Besetzung mit zwei Holzblasinst einem Accompagnato-Rezitativ.23 Beim Aur großen zweiteiligen Form greift B und Tat und Leben zu einer Mar Jerlag deren zweiteiligen Kantaten det:24 er beendet den erst sikalisch gleichen Cho .s Werk eine starke musikali **Lhoralsatz** erfreut sich seit <sup>1</sup> .d Popularität und gehört positionen J. S. Bachs. Die Form leicht abweichende atzes ist hier erstmals veröff-"ura ie Edition im Rahmen der Geesellschaft 1884 von Paul Graf selegt (BG 30). Innerhalb der Neu-

vurde sie 1995 von Uwe Wolf heraus-

ှ, im Sommer 2011

Karin Wollschläger

<sup>24</sup> Beißwenger (wie Fußnot 75 76 und 186)



<sup>15</sup> Vgl. Bieritz (wie Fußnote 12), S. 205-207.

<sup>16</sup> Vgl. Bangert (wie Fußnote 13), S. 407.

<sup>17</sup> U. Wolf, "Von der Hofkapelle zur Stadtkantorei. Beobachtungen an den Aufführungsmaterialien zu Bachs ersten Leipziger Kantatenaufführungen", in: Bach-Jahrbuch 2002, S. 186ff.

<sup>18</sup> Wolf (wie Fußnote 3), S. 353.

<sup>19</sup> K. Beißwenger, "Die zweiteiligen Kantaten Johann Sebastian Bachs" in: Bachs 1. Leipziger Kantatenjahr 2 Dortmunder Bach-Symposium 2000, hrs 202. S. 47.

<sup>20</sup> Wolf (wie Fußnote 3), S.

<sup>21</sup> Vgl. Dürr (wie Fußnote 9

<sup>22</sup> H.-J. Schulze, Die Bach-k 23 M. A. Peters "Adapting I in Leipzig: Liturgical and

Bach. Journal of the Rien College, S. 69 und 71.

#### Foreword (abridged)

Johann Sebastian Bach worked on his cantata Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147 for over fifteen years. By consulting the two surviving original autograph manuscripts - the fair copy score (subsequently referred to as P 102) and the Leipzig set of parts - as well as the printed text by Salomon Franck<sup>1</sup>, two versions of the cantata emerge: an Advent cantata BWV 147a for the 4th Sunday of Advent 17162 and a cantata for the Visitation of Mary, first performed in 1723, BWV 147.3

In BWV 147 the following movements were taken over from the Weimar version:4

	BWV 147	BWV 147a				
F						
(before the sermon)						
chorus	mvt. 1	mvt. 1				
recitative	mvt. 2	_				
alto aria	mvt. 3	mvt. 2				
recitative	mvt. 4	_				
soprano aria	mvt. 5	mvt. 4				
chorale	mvt. 6	_				
Parte seconda						
(after the sermon)						
tenor aria	mvt. 7	mvt. 3				
recitative	mvt. 8	_				
bass aria	mvt. 9	mvt. 5				
chorale	mvt. 10	_				
(music as in mvt. 6)						
	_	mvt 6				

stages of work:

However, the two manuscripts document four different 1. In 1716 Bach composed the cantata for the 4 of Advent. He wrote out the first movement Then he broke off making the fair copy in P 102 after the first movement, possibly ber work as a result of the death of th Johann Samuel Drese on 1 Decem 2. In his first years in Leipzig in perform his Weimar Adverwas not feasible, as on A tata performances took ru Advent cantata for anothe sitation of Mary. For the p ∴ 102 by the addition of mo ے, and had the Leipzig set ements 1 to 108; the movem U2 had to have been copic is still missing today. ked on P 102 and now coming movements from m. 26 of ent 10,9 making some small alter-As the present edition is based on the 23, these later alterations have not been

.Jwards the end of the 1730s Bach prepared an additional sheet with the part for the first oboe from movement 8, now for oboe d'amore instead of oboe da caccia.

Jeration here.

Probably for reasons of its theological-liturgical relation to the 4th Sunday of Advent, Bach chose the Feast of the Visitation as the new assigned date in the church calendar. Together with the Magnificat (St. Luke 1, verses 46-56), the account of Mary's visit to Elizabeth (the Visitation of Mary, Luke 1, verses 39-45) belongs to the pre-history of the Birth of Jesus, which was, and still is, read on the 4th Sunday of Advent in Protestant services. 10

The textual basis for the Weimar Advent cantata was taken from the Evangelische Sonn- und Festtagesandachten für das Kirchenjahr 1717 by Salomon Franck. 11 A glance at the concordance of the two cantata versions shows that Bach took a total of five movements from the earlier version for use in BWV 147. In three of these movements nos. 1. 3 and 7 - Franck's text remained unalte only slightly altered. Hence, the central mes ρŕ the same in both versions, although the formance were different: it is the call to fess their faith in Christ uncondition the cantata for the new purpose tive texts, and Franck's poetr where aspects of the Adv aria no. BWV 147a, no Jon of on to the. God. The altered text theme of the "ch ⊂at. In BWV 147a no. 5 the .₁al character of the Advent √V 147 no. 9 is a ues. The poet of the hymn of n Bach probably replaced new a tex the "Dein Wort lass mich bek of the chorale "Ich dank dir. Jiros, ca. 1535) in order to emof the Visitation of Mary. The verschorale Jesu, meiner Seelen Wonne ahn; this is included in a Dresden hymnale for the Visitation of Mary. 13

ranck, Evangelische Sonn- und Fest-Tages-Andachten, Weimar .nd Jena, 1717.

A reconstruction of BWV 147a, edited by Uwe Wolf, is published by Carus-Verlag (Carus 31.147), Stuttgart 1996. See U. Wolf, "Eine 'neue' Bach-Kantate zum 4. Advent: Zur Rekonstruk-

tion der Weimarer Adventskantate Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147a," in: Musik und Kirche 66, Kassel et al, 1996, p. 351-355.

4 Ibid., p. 351.

The dating of sheets 1-8 (with movements 1-5, bar 26) is based on the watermark in P 102 (NBA IX/1 no. 43). For information on the dating of the inscription see NBA I/ 28.2, Critical Report, p. 30.

See Wolf (as in footnote 3), p. 351.

7 A. Dürr, Johann Sebastian Bach. Die Kantaten, Kassel, 2005, 9th print run, pp. 43 and 744. Dating is based on early handwriting of the main copyist J. A. Kuhnau

and the watermark, see A. Dürr, Zur Chronologie der Leipzig Vokalwerke J. S. Bachs. Second edition: Reprint from the Bach-Jahrbuch 1957, with comments and appendices, Kassel 1976, pp. 24-36 and p. 123. Concerning the model for the parts in +o 10, see the Critical Report for this edition

Dating is based on the water IX/1, no. 122), Dürr (as in for

- 10 K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr
- 11 NBA I/ 28.2, Critical Report, J 12 See Bieritz (as in footnote 10)
- 13 M. P. Bangert "The changing Lutherans and cantatas BW Johann Sebastian Bachs - Bac Stuttgart, 1998, p. 407.



There was possibly a change in the scoring in the basso continuo: in P 102 in the first movement in 1716, violone and bassoon were still explicitly mentioned, whereas in the Leipzig set of parts, neither a violone nor a bassoon part has survived. Whether this is lost, or whether Bach did not use these instruments in Leipzig at all, can no longer be determined. In the four fully orchestrated movements 1, 6, 9 and 10, in the Leipzig version, Bach reinforced the first violins with two oboes. In the alto aria no. 3, Bach exchanged the obbligato instrument (in Weimar very probably an oboe da caccia in the tenor register<sup>14</sup>), for an oboe d'amore (alto register). This was possibly because Bach wanted to juxtapose an instrument in the same range with the alto voice. He also used this tonal model in the tenor aria no. 7, with cello and obbligato organ in the tenor register15; the obbligato organ also belongs to the larger-scale Leipzig changes: while in the older version the entire basso continuo probably corresponded with the more peaceful cello part, in 1723 Bach figured the keyboard and organ parts with virtuoso sixteenth-note triplets.16

In expanding the cantata to a large two-part form Bach resorted in Herz und Mund und Tat und Leben to a measure which he employed in other two-part cantatas of the first cycle:17 he concluded the first and second part with two musically identical chorale settings. Thus the work obtains a strong musical unity. The chorale setting has long enjoyed great popularity and approval and is among the most well-known compositions by J. S. Bach. The original version, which differs slightly from the well-known later form, is published here for the first time (see m. 13 and more often).

The cantata was published in a critical edition by Pau' Waldersee as part of the Complete Edition issued by Bachgesellschaft in 1884 (BG 30). It was edited by as part of the Neue Bach-Ausgabe in 1995 (N

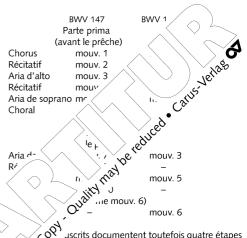
(as the diality and be be supposed to the standard of the stan Leipzig, summer 2011 Translation: Elizabeth Robinson

17 Beißwenger (as in footnote 15), p. 43 (in the cantatas BWV 20, 30, 75, 76 and 186)

#### Avant-propos (abrégé)

Johann Sebastian Bach se consacra pendant plus de 15 ans à sa cantate Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147. À l'appui des deux manuscrits originaux conservés aujourd'hui – la partition au propre (ci-après : P 102) et le jeu de parties de Leipzig - ainsi que du texte imprimé de Salomon Franck<sup>1</sup>, deux versions de la cantate se cristallisent : une cantate de l'avent BWV 147a pour le 4ème dimanche de l'avent 17162 et une cantate pour la Visitation de la Vierge, donnée pour la première fois en 1723, BWV 147.3

Dans BWV 147, les mouvements suivants ont été repris de la version de Weimar:4



uscrits documentent toutefois quatre étapes de l'œuvre :

, 1716, Bach compose la cantate pour le 4ème dianche de l'avent. Il note le 1er mouvement dans P 102.5 Puis il interrompt en 1716 la copie au propre dans P 102 après le mouvement 1, peut-être parce que le décès du maître de chapelle de la cour Johann Samuel Drese le 1er décembre 1716 signifie pour lui un surcroît de travail.6

2. Dans ses premières années à Leipzig 1723/24, Bach veut redonner sa cantate de l'avent de Weimar, ce qui n'est pas si facile étant donné qu'aucune cantate n'était jouée à Leipzig lors des dimanches de l'avent.7 Bach remanie sa

Cf. U. Wolf « Eine ,neue' Bation der Weimarer Adven' BWV 147a », dans : Musil

konstrukd Leben 1-355. ۰ du

S. Franck, Evangelische Sonn- und Fest-Tages-Andachten, Weimar et

Une reconstitution de BWV 147a, éditée par Uwe Wolf, est parue aux éditions Carus (Carus 31.147), C+

Datation des f. 1-8 (avec filigrane de P 102 (NBA I)

tion, cf. NBA I/28.2, Apr. Cf. Wolf (comme note a)

A. Dürr, Johann Sebastiai p. 43 et 744.

cantate de l'avent pour une autre occasion : la Visitation de la Vierge. Pour la représentation, il ajoute les mouvements 2 à 5, m. 26, à P 102 et fait rédiger le jeu de parties de Leipzig avec les mouvements 1 à 10.8

3. Dans les années 1730. Bach revient encore une fois sur P 102 et complète alors la partition des mouvements encore manquants 5 (à partir de la m. 26) à 10,9 non sans entreprendre de petites modifications. Comme l'édition présente repose sur les parties de Leipzig de 1723, ces modifications ultérieures n'ont pas été prises en compte ici. 4. Sans doute à la fin des années 1730, Bach rédige encore un feuillet avec la partie de premier hautbois du mouvement 8 – désormais pour le hautbois d'amour au lieu du hautbois de chasse.

Sans doute en raison des correspondances théologiques et liturgiques avec le 4ème dimanche de l'avent, Bach choisit comme nouvelle occasion la Fête de la Visitation de la Vierge. Avec le Magnificat (Luc 1,46-56), le récit de la visite de Marie chez Elisabeth (Visitation de la Vierge, Luc 1,39-45) fait partie de l'histoire de la naissance de Jésus qui était et est toujours lu le 4ème dimanche de l'avent dans le culte protestant.10

Le texte sur lequel repose la cantate de l'avent de Weimar est extrait des prières protestantes pour les dimanches et jours de fête pour l'année liturgique 1717 de Salomon Franck.<sup>11</sup> Un regard sur la concordance des deux versions de cantates révèle que Bach a repris en tout cinq mouvements de la version antérieure dans BWV 147. Dans trois de ces mouvements – aux nos. 1, 3 et 7 – le texte de Franck reste inchangé ou très peu modifié. Le message central est donc resté le même dans les deux versions bien que les occasions soient différentes : c'est l'invite aux croyants d faire une profession de foi inconditionnelle au Christ.

Afin d'adapter la cantate à son nouvel objet, I Franck a été modifié aux endroits où les aspect. sont au premier plan - en dehors de l'ajout de n récitatifs: 12 dans l'aria nº BWV 147a/4 minente de Dieu du moi lyrique. I BWV 147/5 s'inspire du thème de ficat. Dans BWV 147a/5, on re tence du temps de l'avent 147/9 est une louange à textes nouveaux et mou Bach a peut-être entrepris chorale de Weimar « Dein V a 6ème strophe du choral « Ich Johann Kolros, env. 1535 ia nouvelle circonstance -.es strophes sont issues du cl vonne (1661) de Martin e chant de Dresde comme a Vierge.13

stribution a peut-être été opéré à la diqu. Ans P 102, violone et basson sont indiqu. Appressément dans le premier mouvement de 171. Adis que la partition de Laizapartie de violone ni partie de basson. Impossible de dire aujourd'hui si elles ont été perdues ou si Bach y a renoncé totalement à Leipzig. Dans les quatre mouvements entièrement orchestrés nos 1, 6, 9 et 10, Bach renforce les violons I par les deux hautbois dans la version de Leipzig. Dans l'aria d'alto nº 3, Bach échange l'instrument obligé (à Weimar très vraisemblablement un hautbois de chasse au registre de ténor<sup>14</sup>) contre un hautbois d'amour (registre d'alto). Peut-être parce que Bach voulait mettre aux côtés du contre-ténor un instrument au registre identique. Il a aussi utilisé ce modèle sonore dans l'aria de ténor nº 7 – avec violoncelle et orgue obligé au registre de ténor 15 ; l'orgue obligé fait lui aussi partie des modifications de Leipzig de grande envergure : tandis que dans l'ancienne version, toute la basse continue correspondait plutôt à la partie plus paisible de violoncelle, Bach orne les parties de clavecin et d'orgue de triolets de doubles croches virtuoses en 1723.16

En élargissant la cantate à la grande forme e ۱۲, Bach a recours dans Herz und Mund und une mesure qu'il utilisera encore dans deux parties du premier cycle :17 il deuxième parties sur deux chora! qui confère à l'œuvre une gr Le choral jouit depuis longt fait partie des compositi me ulté-La version originelle ! rieure connue de 1 pour la première fois (cf. r La cantata ation critique dans le cadre n ir ciété Bach de 1884 par a été éditée en 1995 par Oudity Con Con Condition Con Condition Con Condition Con alle Édition Bach (NBA I/28.2). Karin Wollschläger

- Datation en raison des formes d'écriture anciennes du copiste principal J. A. Kuhnau ainsi que du filigrane, v. aussi A. Dürr, Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs. Deuxième tirage : réimpression dotée de remarques et ajouts du Bach-Jahrbuch 1957, Kassel, 1976, p. 24-36 et p. 123.
- Pour les parties dans les mouvements 5 (à partir de la m. 26)-10 voir : Apparat critique de cette édition, p. 56.
- Datation en raison du filigrane des f. 9-12 de P 102 (NBA IX/1, nº 122), Dürr (comme note au bas de la page 8), p. 139.
- 10 K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, Munich, 2001, 6eme édition, p. 208.
- 11 NBA I/28.2, Apparat critique, p. 46.
- 12 Cf. Bieritz (comme note au bas de la page 10), p. 205-207.
- -+ionis among 13 M. P. Bangert, « The changing fortunes Lutherans and cantatas BWV 1/ ellen Johann Sebastian Bachs - Bach ٠eiger, Stuttgart, 1998, p. 407.
- 15 K. Beißwenger, « Die zweiteil dans: Bachs 1. Leipziger Kant

14 Wolf (comme note au bas de Bach de Dortmund, 2000, éd. 16 Wolf (comme note au bas de 17 Beißwenger (comme note en tes BWV 20, 30, 75, 76 et 18t

### Herz und Mund und Tat und Leben

Kantate zum Fest Mariae Heimsuchung BWV 147 · Leipziger Fassung von 1723



Aufführungsdauer / Duration: ca. 34 min.

© 2011 by Carus-Verlag Stuttgart - CV 31.147/57

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. /Any unauthorized reproduction is prohibited by law. Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

English version by Henry S. Drinker revised by Jean Lunn and Robert Scandrett









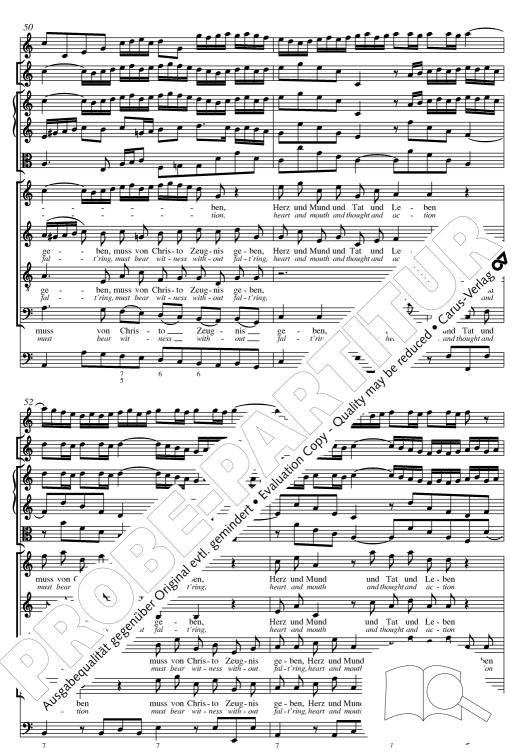














#### 2. Recitativo accompagnato (Tenore)





#### 3. Aria (Alto)



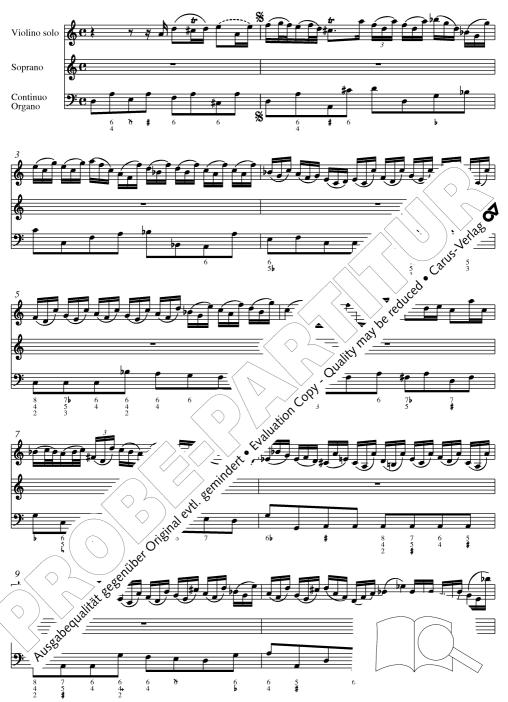




#### 4. Recitativo (Basso)



#### 5. Aria (Soprano)





Carus 31.147/50

















### Parte seconda Nach der Predigt









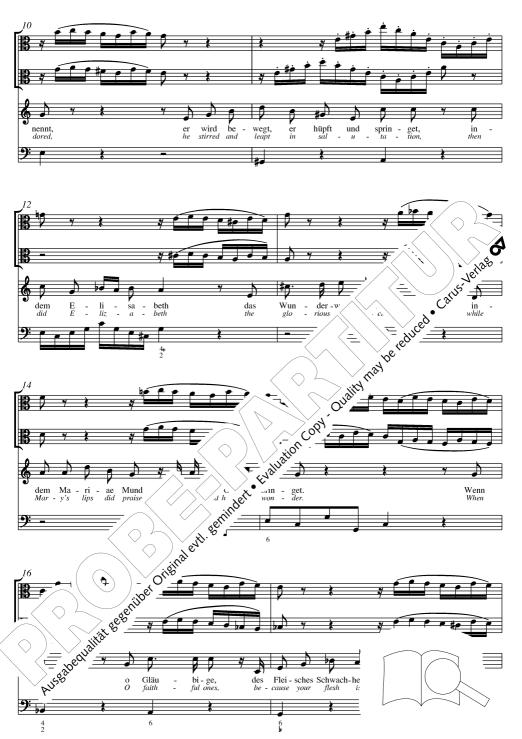


## 8. Recitativo (Alto)



39 Carus 31.147/50

6 4+ 2





# 9. Aria (Basso)



Carus 31.147/50







45







48





## 10. Choral



Carus 31.147/50 51









### Kritischer Bericht

#### I. Die Quellen

A. Autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. Bach P 102.

Die autographe Partitur befand sich nach Bachs Tod im Besitz seines zweitältesten Sohnes Carl Philipp Emanuel, gelangte mit großen Teilen aus dessen Nachlass 1811 in den Besitz der Berliner Singakademie und wurde 1855 an die Königliche Bibliothek Berlin (heute: Staatsbibliothek zu Berlin) abgegeben.1

Die Handschrift umfasst insgesamt 6 Bogen in zwei Lagen: Die erste Lage umfasst die Blätter 1-8, misst 34,5 cm x 20 cm und hat als Wasserzeichen ein P und als Gegenmarke MK (NBA IX/1, Nr. 43); die zweite Lage mit den Blättern 9-12 hat die Maße 35,5 cm x 20,5 cm und MA mittlere Form als Wasserzeichen (NBA IX/1, Nr. 122).2 Auf dem Vorsatzblatt befinden sich Anmerkungen Carl Friedrich Zelters zur Aufführungspraxis.3 Das originale Titelblatt enthält folgende Eintragungen:

No: 19 | Herz und Mund und That u: Leben | Festo Visitationis Mariae | von | J.S.B.

Von J. S. Bach selbst stammt nur das Wort "Festo" in der 3. Zeile. Die ersten beiden Zeilen stammen von Zelter, die letzten beiden ("von I J. S. B.") von Carl Philipp Emanuel Bach; der Schreiber der Angabe des Festes ("Visitationis Mariae") hingegen ist bislang unbekannt.4

Es handelt sich bei der Partitur um eine Reinschrift, die in drei Arbeitsphasen entstanden ist:

- 1. 1716 schrieb Bach den ersten Satz (Blatt 1v-4r) in Weimar nieder. Sowohl das Wasserzeichen als auch die Schriftform J. S. Bachs belegen dies. Zu dieser Zeit war die Kantate noch als Adventskantate (BWV 147a) konzipiert.
- 2. 1723 folgte dann im Zusammenhang mit der Aufführung Mariae Heimsuchung in Leipzig die Niederschrift der 2-5. T. 26a auf den verbleibenden Blättern der ersten des Weimarer Papiers (Blatt 4v-6v).
- 3. Die endgültige Fertigstellung der Partitur mit ab T. 26b, bis Satz 10 erfolgte schließlich a dessen Wasserzeichen auf die Jahre 1728/17. Die Handschrift ist unter www.bach-dic al.de ein

B. Originalstimmen, Staatsbiblio+ Kulturbesitz, Musikabteilung m. tur Mus. ms. Bach St 46.

Der erste nachweisb Georg Poelchau,6 des Königliche Biblir Der Ümschlag trägt eine Au Joh: Se<sup>1</sup>

ben'

2

Mund und That und Le-Jlino secondo d∘l Oboe 1 & .iuo | Soprano | Alto | Tenore |

gernindert.

1841 an die

3 neuerer Zeit und

is 16 Bogen und einem Blatt, im For-. Als Wasserzeichen ist IMG mit kleinem marke zu erkennen (NBA IX/1, Nr. 97). esteht heute aus folgenden Stimmen: , Bg., S. 4 nur rastriert)

- 4. Basso (1 Bg.)
- 5. Tromba (1 Bl.)

- 6. Hautbois 1 (1 Bg., dazu Einlageblatt)
- 7. Hautbois 2 (1 Bg., S. 4 nur rastriert)
- 8. Violino 1mo (1 Bg.)
- 9. Violino 1mo (Dublette, 1 Bg., S. 4 nur rastriert)
- 10. Violino 2do (1 Bg., S. 4 nur rastriert)
- 11. Violino 2do (Dublette, 1 Bg., S. 4 nur rastriert)
- 12. Viola (1 Bg., S. 4 nur rastriert)
- 13. Violoncello (1 Bg. 1 Bl.)
- 14. [Continuo] Fragment: 2. Bg. einer Continuo-Stimme (untransponiert, beziffert), beginnend Satz 7, T. 18 (letzte Seite nur rastriert)
- 15. Continuo (transponiert, beziffert, 2 Bg., S. 8 nur rastriert)

Der Hauptschreiber der Stimmen war Johann Andreas Kuhnau, der von Christian Gottlob Meißner, drei weiteren anonymen Schreibern und J. S. Bach selbst unterstützt wurde:9

J. S. Bach: Stimme 5: Satz 2-6; Stimme 6: Einla Stimme 13: Satz 5-6, 8 und 9, Anfang; Stimme 14: e ganze Bezifferung; Stimme 15: Bezifferung 5, 7 (bis T. 17) C. G. Meißner: Stimme 7: Satz 1-F Anon. le: Stimme 15 mit Ausna' Anon, Ig: Die Dubletten 9 ur

Anon. In: Stimme 13, Sat-Unbekannter Schreibe (Nachtrag) Bach hat die Stir

allem die Bezi' Die frühe N linschlüg

reduced Carus Verlage .1e Frühform des Vio-ึ่งกะ ار الاساد الاسا .ı und auf 1723 zu datierung wird also entsprechend Aariae Heimsuchung) am 2. Juli عو dد . der Leipziger Aufführung der Kanta-

₋u Satz 2

avon rührt vor.

aruck – er brach die Niederschrift der Par-1723 nur die Sätze 1–5, T. 26ª, enthielt, ist es unlich, dass noch mindestens eine weitere, wahr-. zwei weitere Vorlagen für die Stimmen existiert haamlich eine Kompositionspartitur der Weimarer Fassung V 147a) und eine Kompositionspartitur der für Leipzig neu

ziger "

Nr. 35: Auf Mariae Heimsi 1 Fagott u Trompeten [sir

NBA, Kritischer Bericht I.

- Siegfried Dehn war seit lichen Bibliothek.
- NBA, Kritischer Bericht S logie (wie Fußnote 5). V
- 10 Vgl. Dürr, Chronologie,
- 11 A. Dürr, Johann Sebastia 2005, S. 745.



56 Carus 31 147/50

NBA, Kritischer Bericht I/28.2, S. 29.

Ehenda

Festo Visitat. Mariae von J. S. Bach. Die Trompetenstimme zu dieser Musik wird in unsern Zeiten am besten auf der Hoboe können gespielt werden. Will man dennoch gern eine Trompete dabey haben so können die Stellen welche bequem herauszubringen sind, von einer Trompete neben her producirt werden. Die Arie worin die Oboe damour obligat ist, können sämtl. Violinen in unisono spielen und wo die Singst. eintritt piano.

NBA, Kritischer Bericht I/28.2, S. 30.

Vgl. A. Dürr Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs, Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus Bach-Jahrbuch 1957, S. 106, sowie NBA, Kritischer Bericht 1/28.2,S. 29 f. Belegt durch einen Eintrag im V-¹nelchau, S. 16

komponierten Sätze. 12 Die Sätze 1-5a hätten vollständig aus der Leipziger Partitur im Zustand 1723 kopiert werden können, für die verbleibenden Sätze mussten die Kopisten auf unterschiedliche Partituren zurückgreifen, denn die Sätze 5b, 7 und 9 standen wohl nur in der Weimarer Kompositionspartitur, die Sätze 6 (=10) und 8 nur in der Leipziger Kompositionspartitur. Kein Wunder, dass die Kopisten mit dieser Situation Schwierigkeiten hatten, zumal Bach - wohl um Zeit zu gewinnen - auch für die 1723 schon in A notierten Sätze aus den Kompositionspartituren abschreiben ließ. Dies hat sich in den Stimmen in vielen Versehen (z. B. falsche Satzreihenfolgen) niedergeschlagen. Nicht zuletzt ist bei dieser Kompilation eine eigene Fassung entstanden, die nie in Bachs Partitur stand, aber - im Gegensatz zur Fassung der Partitur – Grundlage mehrerer Leipziger Aufführungen wurde; die Fassung der Partitur wird Bach wohl nie gehört haben, denn die bei Niederschrift in A vorgenommenen Änderungen wurden nicht in die Stimmen übertragen. 13

Weitere Abschriften aus dem 19. Jahrhundert gehen auf die Originalquellen zurück und sind daher für die Textgewinnung ohne Relevanz; sie sind im Krit. Bericht I/28.2 der Neuen Bach-Ausgabe beschrieben und in www.bach-digital.de nachgewiesen.

Von darüber hinaus gehendem Interesse ist lediglich noch eine Abschrift von Satz 1 in einer Pasticcio-Kantate Wilhelm Fiedemann Bachs (NBA I/28.2, Quelle C). Diese weist überraschende Abweichungen auf und könnte auf die Weimarer Kompositionspartitur zurückgehen. Für die Textgewinnung ist sie freilich ebenfalls ohne Belang.

### II. Zur Edition

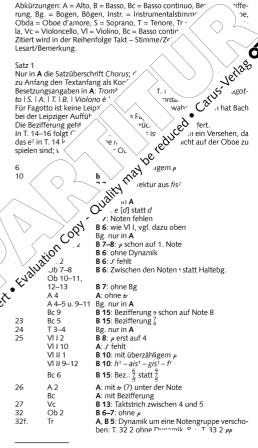
Die Stuttgarter Bach-Ausgaben verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmälerausgabei und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden trumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlich ginale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht nu Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentert, die übe gernindert. passung an moderne Notationsgewohnh die Ersetzung heute ungebräuchlicher werden in geeigneter Weise dokumer gen, etwa die Ergänzung von im C Bezeichnungen, Staccatopunkt ent). ger Analogien, die insgesa bereits im Notentext durch .cnelung oder auch Klammern edürfen im Kritischen Bericht k ın den Einzelanmerkungen we Edition von den Quellen sowi ischen den Quellen festgehal+

n. Jolgt der Fassung der ersten Leipziger
18. Fernaßgeblich sind die Stimmen B sowie die
19. Jetragenen Sätze (1–5, T. 26a). Auch wenn
19. John Schollen Sch

in diesen Fällen die Edition den Stimmen B, da nach diesen letztendlich musiziert wurde; die Variante von A teilen wir im Notentext als Fußnote mit. Für die verbleibenden Sätze, die erst in den 1730er Jahren in A eingetragen wurden, ist A nur noch Vergleichsquelle. Hauptquelle sind dann allein die Stimmen B, A wird lediglich zur Fehlerkorrektur herangezogen.

Bei der transponierten Orgelstimme wird in den Einzelanmerkungen immer zunächst der klingende Ton, dann in eckigen Klammern der notierte Ton genannt.

Die Dubletten der Violinstimmen werden als – unzuverlässige – Kopien der Hauptstimmen nicht berücksichtigt. Die transponierte Bc-Stimme B 15 ist zwar ebenfalls abhängig von der untransponierten Stimme B 14, doch ist B 14 erst ab Satz 7, T. 19 erhalten. Für die Sätze davor ist B 15 also die maßgebliche bezifferte Continuo-Stimme.



Vgl. NBA, Kritischer Bericht I/
 Wolf, Uwe, "Eine neue Bachtion der Weimarer Adventska

BWV 147a," in: Musik und K 14 Editionsrichtlinien Musik. In schungsinstitute in der Gese Bernhard R. Appel und Joa-Landgraf, Kassel 2000 (= Mu der Gesellschaft für Musikfors



Carus 31.147/50 57



58 Carus 31.147/50

3f. 5 4 5	Bc Bc 1–3 Bc VI 13–15	A: ohne Beziff. A: ohne Beziff. A: ohne Bez. A: ganz ohne Bg	48, 50 52 54 54	Bc 1 VI I VI I 4–9 VI I 7–9	B 15: jeweils fis [e] statt f [es] B 6: ohne Bg. B 5: ohne Bg. B 5: ohne Bg.
Bc Bc 6	1–3 4, 8 VI 12–14	A: ohne Bez. A: ohne b A:	59	VI I 8–9 T	<b>B 10</b> : $fis^{7} - \tilde{e}^{7}$ statt $g^{7} - fis^{7}$ , vgl. aber T. 16 <b>B 3</b> : abweichende Textverteilung offenbar beabsichtigt (vgl. auch T. 26)
7 8	Bc 7 VI 22–24 Bc 5 Bc 6	B 15: Beziff. a statt 7 B 8: ganz ohne Bg. A: Beziff. \( \frac{7}{2} \) statt \( \frac{8}{2} \) A: Beziff. ohne 7	Editions 14 (auto Die Bezi	ograph) sogar V fferung steht in	eine die Stimmen B; in diesem Fall ist die Stimme B Vorlage für die spätere Partitur A gewesen. <sup>15</sup> In B 15 und B 14 (ab T. 18 erhalten); da B 15 aus B
9	Bc 1 Bc 2	A: Beziff. $\frac{7}{4}$ statt $\frac{8}{4}$ A: Beziff. ohne 7	<b>14</b> abge	schrieben wurd Bc 1	de, wird ab T. 18 nur noch <b>B 14</b> zugrunde gelegt. <b>B 15</b> : Beziff. 8 statt 6
12	Bc 6 S 1–3 Bc 2	B 15: 6 statt 6 B 1: ohne Bg. B 15: ohne Beziff.	10 30 54	Bc 14–15 Bc 10 T 2	B 15: d' [c'] e'[d'] statt c' [h] d' [c'] B 14: Beziff. § statt § B 3: tr schon auf Note 1
15 16 18 19	VI 7–9 Bc 1 VI 22–24 Bc 4 Bc 2	A: ganz ohne Bg. A: ohne Beziff, B 8: ganz ohne Bg. A: ohne b A: Beziff. ohne 75	B 6 befi	indet sich ein f	hrift, in den anderen beteiligten ° ür eine spätere Wiederauffüh utt mit Satz 8 in Umschriff
20 22 23	Bc 5 S 1 VI 4 VI 12–14	A: Beziff. ohne 4 B 1: ohne tr A: ohne f A: ganz ohne Bg.	Stimme Auch in B 14 rele Die Boge	I für Oboe d'ar diesem Satz ist evant; <b>B 14</b> ist b ensetzung ist in	more aus den 1730er lah
24 25 26 26	Bc 8 Bc 2 VI 4 Bc 1	A: ohne Beziff. A: ohne Beziff. A: ohne J A: Beziff.: A: Beziff.: A A: B	Α.	n, auch unter Zi caccia I und II w rzt	werden i nme (2015 und II
26 Satz 6		A zunächst ab Keine weiteren Anmerkungen zu B	4 6 7 10	Ob II 1–8 Ob II 5–11 Ob II 5 Ob I	-5-, 2- educed •
Satzüberschrift in B 2, 3, 6 und 7: Choral, in B 5, 8–13, 15: Chorale, in B 1 und 4: ohne Titel. Fast keine Bezifferung vorhanden (A ebenso). Es gibt eine ganze Reihe kleinerer Varianten zwischen der (hier vorgelegten) Fassung der Stimmen und der später niedergeschriebenen Partitur (siehe Krit. Bericht NBA 1/28.2, S. 63). 5			15 16 17 20	Oh	15 15
Mit VI I den Stin 3/4 gew	wird das gemei nmen <b>B 6–8</b> wir vechselt (z. B. T	nsame System von VI I und Ob I, II bezeichnet. In d gelegentlich zwischen der Notation in 9/8 ur 9 5 1 £ 5 atst 1 £ £, wir gleichen alles an 9/8 ar. eigens berichtet.	$\searrow$	10.	rift, in allen anderen Stimmen: Aria.
1	VI 1 VI I 4–6	Taktangabe <sup>4</sup> / <sub>3</sub> statt <sup>3</sup> / <sub>4</sub> <b>B</b> 6– <b>8</b> : Bg. nur 1–2	\	t also	t aus <b>B 14</b> ; <b>B 15</b> ist auch in diesem Satz aus <b>B 14</b> o unberücksichtigt.
2	VII7-9 VII4-6 VII4-6 VII7-9	B 6: Bg. nur 8-9 B 6, 8: Bg. nur 5-6 B 7: Bg. nur 4-5 B 6, 7: ohne Bg.	Fyalu	BC II 5–7 BC Instr. Ob I 4	B 7: wie VI II; wir gleichen an Ob I an B 13: ohne Bg. p ergänzt nach A p ergänzt nach A
4 5	VI II 6 VI I 1–3 VI I 1–3	B 10: g' statt d', ' Stellen) aber d' B 7: Bg. nur n B 6, 7: Bg	35 42	B 10 Instr. VI II 8 Ob II 3–4	In A b, h ist aber ebenfalls denkbar f ergänzt nach A B 10: f schon Note früher B 7: wie VI II; wir gleichen an Ob I an
7	VII7-9 VII VII2	B 7, 8:		Instr.	Der Wechsel $p-f$ innerhalb eines $p$ -Abschnittes ist wohl als Echo innerhalb des $p$ zu verstehen (auszuführen als $pp-p$ )
9 16f.	Bc 1–2 Sgst.	1.17 zwei Vier- 1.6 nur "halt"; in "er den ganzen Takt; 1.5 (B 1) und B (B 4. hier	45f. 47–58	Tr, Ob I, VI I Alle	# ergänzt nach T. 6f. Notiert als Da capo, T. 1–11, 1. Taktviertel; in den Bc-Stimmen <b>B 13–15</b> ausgeschrieben wie in der Edition
,	VII 4-6  VII 4-6  VII 4-6  B 7, Bg, nur 4-5  VII 7-9  B 6, 7, ohne Bg.  VIII 6  B 7: Bg, nur 4-5  Stellen) aber d'  VII 1-3  B 7: Bg, nur 6  VII 1-3  B 7: Bg, nur 6  VII 1-3  B 7: Bg, nur 7  VII 1-3  B 7: Bg, nur 7  VII 1-3  B 7, Bg  VII 2  B 6, 7, Bg  VII 2  B 7, Bg  VII 2  B 6, 1  VII 2  B 8 6-1  VII 3 6 (direkt vom Kodursprünglich Bg, wie Ediganzen Takt; in T. 16 offenbar aus der on korr. (ursprünglich Bg, wie Ediganztaktiger Bg, darüber gesetzt, wie Ediganztaktiger Bg, darüb		Satz 10 Satz 10 ist nur in den Stimmen <b>B 1–4</b> enthalten, dort ohne Satzüberschrift, die Instrumentalstimmen enthalten nur einen Wiederholungsvermerk zu Satz 6; Einzelanmerkungen zu den Instrumentalstimmen siehe Satz 6.		
$\langle \diamond \rangle$	Austabec	c,ich" am Ende von T. 17 gestrichen und neu gesetzt (alles vom Kopisten), T (B 3) db unverändert. Offenbar war die Vorlage hier .nklar. Wir folgen der korr. Lesart in S (= Tr) und	17 31	S 1, B 1 A 2	B 1, 4: J B 2: a's
41	Ausgat	B; dies entspricht auch der späteren Lesart von A B 4:   \$ statt   \$; B 15 entsprechend   \$ statt   \$; (in B 13 Vorzeichen korrekt) Bg. nur in B 13	15 Wolf vermutet, dass die figurie rer Kompositionspartitur stank verschiedenen Vorlagen abger figurierte Bc-Stimme auf einen		
43, 44 47	Bc 2 VI I 2–3	B 15: jeweils $fis$ [e] statt $f$ [es] B 7: $\Pi$ statt $\Pi$	übertragen. B 14 diente dann v Bericht I / 28.2, S. 49.		

Carus 31.147/50 59

# Stuttgart Bach Editions · J. S. Bach's cantatas at Carus-Verlag



Wie schön leuchtet der Morgenstern 75 Die Elenden sollen essen 144 Nimm, was dein ist, und gehe hin Ach Gott, vom Himmel sieh darein 76 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes 146 Wir müssen durch viel Trübsal Ach Gott, wie manches Herzeleid I 77 Du sollst Gott, deinen Herren, lieben 147 Herz und Mund und Tat und Leben Christ lag in Todes Banden 78 Jesu, der du meine Seele - BWV 147a, reconstr. Wo soll ich fliehen hin Gott, der Herr, ist Sonn und Schild - BWV 147, Leipzig version Bleib bei uns, denn es will Ein feste Burg ist unser Gott 148 Bringet dem Herrn Ehre Abend werden (reconstruction) 149 Man singet mit Freuden vom Sieg A 7 Christ unser Herr zum Jordan kam 81 Jesus schläft, was soll ich hoffen 150 Nach dir, Herr, verlanget mich 82 Ich habe genung 8 Liebster Gott, wenn werd ich sterben 151 Süßer Trost, mein Jesus kömmt Es ist das Heil uns kommen her (version for Bass in C minor) 155 Mein Gott, wie lang, ach lange Meine Seel erhebt den Herren Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn Ich habe genung 157 11 Lohet Gott in seinen Reichen (version for Soprano in E minor) Der Friede sei mit dir 158 (Himmelfahrtsoratorium) 83 Erfreute Zeit im neuen Bunde Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem 12 Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen 84 Ich bin vergnügt mit meinem Glücke 161 Komm, du süße Todesstunde 13 Meine Seufzer, meine Tränen 85 Ich bin ein guter Hirt 163 Nur jedem das Seine 14 Wär Gott nicht mit uns diese Zeit 86 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 170 Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust 16 Herr Gott, dich loben wir Bisher habt ihr nichts gebeten Gott, wie dein Name, so ist auch 17 Wer Dank opfert, der preiset mich in meinem Namen dein Ruhm Gleichwie der Regen und Schnee Δ Siehe, ich will viel Fischer aussenden 88 172 Erschallet, ihr Lieder 18 Was soll ich aus dir machen, Ephraim Er rufet seinen Schafe Es erhub sich ein Streit 90 Es reißet euch ein schrecklich Ende 20 O Ewigkeit, du Donnerwort 176 Es ist ein trotzig u Ich hatte viel Bekümmernis Gelobet seist du. Jesu Christ Wo Gott der H 22 Jesus nahm zu sich die Zwölfe Ich hab in Gottes Herz und Sinn Siehe zu, da 23 Du wahrer Gott und Davids Sohn Wer nur den lieben Gott läßt walten nicht He 24 Ein ungefärbt Gemüte Was frag ich nach der Welt 180 Schm" 25 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe 95 Christus, der ist mein Leben 181 Lei 26 Ach wie flüchtig, ach wie nichtig 96 Herr Christ, der ein'ge Gottessohn 182 Wer weiß, wie nahe mir mein Ende 97 In allen meinen Taten 18 27 28 Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende Was Gott tut, das ist wohlgetan II Wir danken dir, Gott, wir danken dir wigen Liebe 29 Was Gott tut, das ist wohlgetan I 30 Freue dich, erlöste Schar A Was Gott tut, das ist wohlgetan III 31 Der Himmel lacht! Die Erde jubilieret Nimm von uns, Herr, du treuer Got+ neues Lied A 32 Liebster Jesu, mein Verlangen Herr, deine Augen sehen Copy Ouality may 33 Allein zu dir, Herr Jesu Christ nach dem Glauben ា (reconstruction) 103 Thr werdet weinen und hei ehmer Schatz 34 O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe BWV 197,4) 37 Wer da gläubet und getauft wird 104 Du Hirte Israel, höre 38 Aus tiefer Not schrei ich zu dir 105 Herr, gehe nicht ins Gu 39 Brich dem Hungrigen dein Brot Actus tragicus (Gr '- s Ze die allerbeste 7 40 Darzu ist erschienen die Liebe Gottes Was willst d 41 Jesu, nun sei gepreiset 42 Am Abend aber desselbigen Sabbats Δ 108 Es ist euch gu 43 Gott fähret auf mit Jauchzen Ich gl 45 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist hil 46 Schauet doch und sehet 110 Wer sich selbst erhöhet 111 48 Ich elender Mensch 112 Dei 49 Ich geh und suche mit Verlangen 3 H 50 Nun ist das Heil und die Kraft eist, bereit 51 Jauchzet Gott in allen Landen Ich armer Mensch, ich Sündenknech err Jesu Christ 56 Ich will den Kreuzstab gerne tr ır dem höchsten Gut Selig ist der Mann .st, meins Lebens Licht 58 Ach Gott, wie manches I rusalem, den Herrn Wer mich liebet, der wird evised by A. Goes) mein Wort halten ' as neugeborne Kindelein A 60 O Ewigkeit du Meinen Jesum laß ich nicht Nun komm, de Mit Fried und Freud ich fahr dahin Nun komm, d 126 Erhalt uns. Herr, bei deinem Wort 62 Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott Christe 64 Seh Gelobet sei der Herr Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir 65 (version in G min.) Aus der Tiefen rufe ich. Herr, zu dir (version in A min.) Bereitet die Wege, bereitet die Bahn Ich freue mich in dir 135 Ach Herr, mich armen Sünder Lobe den Herren, den mächtigen König ، Gottes Willen

 $\Delta = in$ 

Wachet auf, ruft uns die Stimme

143 Lobe den Herrn, meine Seele

der Ehren

140

72

73

du willt, so schicks mit mir

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten II